



die lobby für kinder
die lobby für kinder

**Deutscher
Kinderschutzbund**

Ortsverband
Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen

Tel (0621) 52 52 11

Fax (0621) 52 52 26

e-mail:

info@kinderschutzbund-
ludwigshafen.de

www.kinderschutzbund-
ludwigshafen.de

Jahresbericht

2008

Vorstand mit den übernommenen Bereichen :

1. Vorsitzende

Simone Jilg-Küppers

Rechts- und Außenvertretung

Dienst und Fachaufsicht für den Kinderschutzdienst,
Hausaufgabenbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit,
Veranstaltungen

2. Vorsitzende

Marion Schneid

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für das Büro Flexible
Kinderbetreuung, Babysitterkurse

Schatzmeister

Ulrich Sauer

Finanzen

Selbstbehauptung Jungen, Spiele:Wagen

Schriftführerin

Christa Heinrich

Protokolle

Kinderarmut

Beisitzerin

Silvia Braun

Dienst- und Fachaufsicht für den
Betreuten Umgang

Beisitzer

Lothar Krumbiegel

notinsel

Beisitzerin

Sabine Luley

Dienst- und Fachaufsicht für das Elterntelefon

Beisitzerin

Renate Morgenthaler

Beisitzer

Horst Stauder

Kinder- und Jugendtelefon

Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche

Beisitzerin

Christa Tomschin

1. Geschäftsstelle

Sehr viele Aktionen und Projekte wurden 2008 vom Geschäftsstellenteam vorbereitet und durchgeführt. So zum Beispiel das Rehhüttenfest in Limburgerhof, das Straßenfest im Westend oder die Teilnahme beim Kinderspektakulum. Nicht zu vergessen: die Weihnachtswunschaktion, die uns dieses Mal unsere Grenzen aufzeigte.

Um alle anfallenden Aufgaben stemmen zu können, ist zusätzlicher ehrenamtlicher Einsatz der Hauptamtlichen notwendig. Unterstützung erhalten wir außerdem durch den Einsatz von zwei 1-€-Jobbern und mehreren Wochenpraktikantinnen.

Wir sind zu erreichen: Dienstag – Donnerstag von 9 – 12.00 Uhr und Dienstag von 14 – 16.00 Uhr.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

März:

- 1. März 10-14Uhr findet in der Walzmühle unser Kinderflohmarkt statt
- 8. und 9. März Baby- und Kindmesse in der Eberthalle, beteiligt war die Flexible Kinderbetreuung mit einem Vortrag.
- 12. März beteiligten wir uns an der Mädchenrallye im Westend

April:

- 8. April 17 Uhr. Hält die Verbraucherberatung eine Elternveranstaltung bei uns
- 25. April 40-Jahre Landesverband DKSB Rheinland-Pfalz in Mainz.
- 26. April (+ 30. Mai) Durchführung des Babysitterkurses

Mai:

- 10. Mai Infostand auf dem Rehhüttenfest in Limburgerhof von der BASF
- 16. Mai von 14- 20Uhr Straßenfest im Westend, wir beteiligten uns mit einem Kuschtierflohmarkt und einer kleinen Tombola für die Kinder
- 20. Mai um 19Uhr Mitgliederversammlung.

Juni:

- 22. Juni Teilnahme beim Kinderstadtfest - Spektakulum mit Clown und einer Bastelaktion

August:

- 2. August von 11-16 Uhr Kinderflohmarkt "Ludwigshafen spielt"

September:

- 6. und 7. September von 10-14Uhr Selbstbehauptungskurs „Jungen - Fit und Fair“
- 6. und 13. September Babysitterkurs
- 20. September Weltkindertag, Beteiligung mit einem Infostand in der Bismarckstraße zur Abschlussveranstaltung „Woche der Kinderrechte“ und dem Kinderflohmarkt in der Walzmühle

November:

- 12. November Betriebsversammlung
- 15. November Kinderflohmarkt in der Walzmühle
- 27. November von 14-17 Uhr das Lichterfest im Westend
- 29. November von 9.30 bis 16.30 Uhr Konferenz des LV DKSB in Mainz

Dezember:

- 5. Dezember um 16Uhr Weihnachtsmarktbesuch mit Ehrenamtlichen-Ehrungen
- Weihnachtswunschzetteltaktion im Rathauscenter für bedürftige Kinder

3. Aus den Arbeitsbereichen

Babysitterkurse

Der Kinderschutzbund bietet nun schon seit 2005 Kurse an, in denen sich junge Menschen an zwei Wochenenden zu verantwortungsvollen Babysittern ausbilden lassen können. Das Angebot hat sich in den 4 Jahren etabliert. Es wurde durch unsere Babysitterkartei eine zuverlässige Anlaufstelle für Eltern, die qualifizierte Jugendliche suchen, um bei Bedarf ihre Kinder stundenweise betreuen zu lassen. Aufgrund vieler ausführlicher Gespräche mit Sorgeberechtigten können wir sagen, dass die Kurse in unserem Verein genau richtig angesiedelt sind! Viele Eltern beruhigt der Gedanke, dass gerade der Kinderschutzbund die Babysitter vermittelt. Mütter und Väter bekommen die Sicherheit, dass die ihnen angebotenen Jugendlichen ausgebildet sind und wir alle zu Vermittelnden persönlich kennen.

Der Bereich Babysitter wird immer umfassender, da sich aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre ständig neue Aspekte ergeben, das Angebot auszubauen oder gegebenenfalls zu verändern.

Somit sind nicht nur die Vorbereitung und Planung der Kurse sondern auch die Begleitung der Jugendlichen und die Beratung der Eltern umfangreicher geworden. Der Bereich kann auf etwas mehr als 100 geleistete Ehrenamtsstunden im letzten Jahr zurückblicken.

Das Kursangebot richtet sich nach wie vor an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Die Schwerpunkte der Ausbildung beziehen sich auf die psychologische Entwicklung von Kindern in den ersten sechs Lebensjahren. Angefangen von „Pflege und Versorgung“ bis zum Thema „Grenzen setzen“, werden die jungen Erwachsenen sehr praxisnah auf alle wichtigen Punkte vorbereitet, die sie als Babysitter erwarten könnten.

Einen weiteren, grundlegenden Bestandteil der Ausbildung bilden rechtliche Informationen und der medizinische Teil. Dieser wird seit Jahren gerne von dem Kinderarzt Dr. Zeller ehrenamtlich übernommen. An dieser Stelle vielen Dank!

Die Verantwortung, die die Mädchen und Jungen während der Betreuung von Kindern tragen, ist nicht zu unterschätzen. Aufgrund dessen steht im nächsten Jahr die Planung an, in die Qualifizierung einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind zu integrieren. Dadurch hätten alle Jugendlichen die gleiche Ausbildung und bekämen ein einheitliches Zertifikat von uns. Bislang haben wir zwischen Teilnahmebestätigung- bei Teilnahme ohne Erste-Hilfe-Kurs -und Zertifikatsvergabe- wenn zusätzlich ein Kurs absolviert wurde- unterschieden. Da Kenntnisse in Erste Hilfe auch zu den am häufigsten gestellten Fragen von Sorgeberechtigten gehören, scheint uns dieser Schritt unumgänglich. Somit haben alle gemeldeten Babysitter die gleichen Chancen auf Vermittlung an suchende Eltern.

Unsere Vermittlungszahlen haben Bestand! Im Jahr 2008 haben 37 Mädchen an der Babysitterausbildung teilgenommen. Seit 2005 haben sich also insgesamt 146 junge Menschen bei unserem Verein ausbilden lassen. Davon sind aktuell 71 als Babysitter aktiv in unserer Kartei. Im letzten Jahr wurden 62 Babysitter an 29 suchende Eltern vermittelt. Auch hier sind unsere Zahlen zum Vorjahr wieder gestiegen. Zusammenfassend kann der Bereich Babysitter auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurück blicken.

Betreuter Umgang

Der Betreute Umgang ist eine zeitlich befristete Form der Unterstützung und Förderung eines Kontaktes zwischen dem Kind oder Kindern und einer nicht mehr mit ihr zusammenlebenden wichtigen Bezugsperson. In den meisten Fällen handelt es sich um Elternteile, aber auch Großeltern, Geschwister, Pflegeeltern u. a. sind möglich. Der Betreute Umgang dient der Entspannung und Beruhigung hoch konflikthafter Situationen im Trennungs- und Scheidungsgeschehen und der Reduzierung der damit einhergehenden Belastungen für das Kind.

Ziel ist es den Kontakt aufzubauen und damit zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zu den Umgangsberechtigten beizutragen. Ein späterer eigenverantwortlicher und selbständiger Kontakt wird dabei angestrebt. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist dabei ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

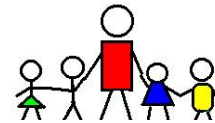
Zweck der parallel zu den Besuchskontakten durchgeführten Beratungen ist, Eltern für die Belange der Kinder zu sensibilisieren, aufzuklären und die Position der Kinder zu stärken. Dabei wurden die Fachkräfte, welche jeweils eine halbe Stelle zur Verfügung haben, von einem Team aus 11 ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Diese sind direkt für die Begleitung der Umgangskontakte ausgebildet und stehen regelmäßig mit den Fachkräften in Verbindung.

Im Jahr 2008 haben ca. 95 Familien das Angebot des Betreuten Umgangs genutzt. Zum Jahreswechsel mussten 8 Familien auf die Warteliste gesetzt werden, da keine Betreuungspersonen mehr zur Verfügung standen.

Unsere Arbeit ist auf Grund der unterschiedlichsten individuellen Probleme der Familien sehr anspruchsvoll. Vor allem die ehrenamtlichen Mitarbeiter müssen eine hohe Flexibilität mitbringen, um nicht nur in terminlicher Hinsicht auf die Bedürfnisse der Familien eingehen zu können. Durch eine hohe Nachfrage ist es inzwischen notwendig geworden, dass unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zum Teil mehrere Familien im gleichen Zeitraum begleiten. Diese bringen dann auch unterschiedliche Problematiken mit sich, auf welche sich der jeweilige Betreuer gut einstellen muss.

Bei auftretenden Problemen wird möglichst schnell Kontakt mit der zuständigen Fachkraft aufgenommen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit und braucht weitere Ausbaumöglichkeiten. Eine neue Ausbildung von Ehrenamtlichen Betreuern muss für 2009 vorgesehen werden, damit den Überweisungen von Gericht und Jugendamt aber auch den Bedürfnissen der Familien entsprochen werden kann.



Büro Flexible Kinderbetreuung

„Ich brauche eine Tagesmutter – weiß aber sonst nichts von dem Bereich“. Mit dieser Aussage sind wir im Büro Flexible Kinderbetreuung sehr häufig konfrontiert. So stellen die Beratungen und Vermittlungen von Sorgeberechtigten und potenziellen Tagespflegepersonen unsere Hauptaufgaben dar.

Insgesamt kamen in 2008 670 Besucher in unsere Räume, hiervon suchten wir dann aktiv für 259 Sorgeberechtigte eine Betreuungsperson. Nicht alle Eltern, die einen Betreuungsplatz suchen, benötigen ihn dann auch tatsächlich. Viele Eltern sichern sich heute ab, indem sie gleichzeitig einen Krippe/ Kindergartenplatz und eine Tagespflegeperson suchen. Diese Eltern nehmen dann meist das Angebot der Betreuung in öffentlichen Einrichtungen an.

Zum 31.12.2008 liefen 199 Betreuungen, davon wurden 130 nur in 2008 neu vermittelt. Auffallend war, dass nur sehr wenige Kinder unter einem Jahr über eine Tagespflegeperson betreut wurden; hier zeigt sich wohl die Auswirkung des Elterngeldes. Insgesamt blicken wir nun auf eine Vermittlung von fast 700 Kindern seit Bestehen unseres Angebotes zurück! An dieser Stelle einmal einen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und den Vorstand des Kinderschutzbundes! Nur durch eine gute Zusammenarbeit kann unsere Arbeit erfolgreich sein.

Das Angebot an Tagespflegepersonen konnte allerdings nur gehalten und nicht erweitert werden. Die schlechten Rahmenbedingungen schrecken viele Personen davor zurück, sich auf die Tätigkeit einer Tagesmutter oder Kinderfrau einzulassen. Außerdem hörten viele Tagesmütter mit ihrer Tätigkeit auf. Trotzdem konnten wir bis auf 9 Familien allen suchenden Eltern einen Betreuungsplatz vermitteln.

Mittlerweile sind wir es gewöhnt, dass unsere Telefone kaum noch still stehen. Von den ca. 3.900 geführten Gesprächen in 2008 waren 1.180 Beratungen, 1.350 reine Informationsweitergaben und 980 Vermittlungsgespräche.

Die Ausbildung von qualifizierten Tagespflegepersonen läuft nun schon neun Jahre und ist ein fester Bestandteil unseres Bereiches geworden. Es laufen jährlich zwei unterschiedliche Kurse über die VHS bzw. Familienbildung Ludwigshafen. Insgesamt wurden im vorigen Jahr 11 Frauen mit 160 Stunden und 12 Frauen mit 80 Stunden zertifiziert. Erstmals fand über die Agentur für Arbeit ein Existenzgründungsseminar für Tagespflegepersonen statt, hier konnten 5 Frauen aus Ludwigshafen teilnehmen.

Zahlreiche Weiterbildungsangebote, teilweise mit Fremdreferenten, und Gesprächskreise für aktive Tagespflegepersonen standen das ganze Jahr über auf dem Programm. Diese Angebote fanden eine gute Resonanz und werden auch in 2009 fortgeführt.

Der Blick auf das Jahr 2009 ist eher skeptisch. Hier wird sich entscheiden, ob die neuen, ab 1.1.2009 in Kraft tretenden gesetzlichen Bestimmungen zu einer Fluktuation von Tagespflegepersonen führen. Es wird sicherlich eine große Herausforderung sein, sich diesen neuen Gegebenheiten zu stellen und weiterhin Personen zu ermutigen, einen Betreuungsplatz für Kinder zur Verfügung zu stellen.

Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“® Starke Eltern – Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbunde:
Wege in eine stressfreiere Erziehung



In der Erziehung kann man selten alles richtig machen, aber eines ist sicher falsch, Klapse, Ohrfeigen, Hintern versohlen, Drohungen und Erniedrigungen. Mit den Elternkursen "Starke Eltern – Starke Kinder®" sind Eltern eingeladen, in zwangloser Atmosphäre mit anderen Müttern und Vätern Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Der Kurs liefert keine Patentrezepte, sondern Unterstützung und Stärkung des Selbstvertrauens als Erziehende. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Die Kurse sind inzwischen wissenschaftlich untersucht und werden vom Bundesamt für Familien unterstützt und anerkannt. Mehr dazu unter www.sw.fh-koeln.de/sp/

Die Elternkurse in Ludwigshafen werden in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten, d. h. die Anmeldungen laufen über den Kinderschutzbund und die VHS stellt die Räumlichkeiten im Bürgerhof zur Verfügung.

Elterntelefon „0 800 111 0 550“ (kostenfreie Rufnummer)



Als einer von bundesweit 46 Standorten (davon drei in Rheinland-Pfalz), hat das Elterntelefon Ludwigshafen (ET) - in Kooperation mit dem ET Mannheim - in 2008 knapp 800 Anrufe verzeichnet.

Davon waren 250 reine Beratungsgespräche, bei denen es vordergründig um alltägliche Erziehungsfragen und Sorgen um die Kindesentwicklung ging.

Durch Wiedereinstieg in den Beruf, sowie Erreichen der Altersgrenze haben mehrere Beraterinnen ihren z.T. langjährigen Dienst beendet und unser Team ist auf 9-10 Frauen „geschrumpft“.

Deshalb beginnen wir Anfang 2009 mit der Ausbildung neuer Ehrenamtlicher, die unser Team dann verstärken werden.

Praxisbegleitend erhalten die Beraterinnen einmal monatlich Supervision und mindestens einmal pro Jahr eine Fortbildung. Die für 2008 vorgesehene, aber auf Anfang 2009 verschobene, findet zum Thema „Eigenverantwortung junger Erwachsener“ statt.

Damit es nicht nur „fachlich“ zugeht, trifft sich das Team auch zur allgemeinen Kontaktpflege regelmäßig.

Unsere Beratungszeiten:

Montag und Mittwoch 9-11 Uhr

Montag und Dienstag und Donnerstag 17-19 Uhr

Hausaufgabenbetreuung – Schüler helfen Schülern –

Viele Kinder erledigen ihre Hausaufgaben selbständig und schnell, ordentlich und konzentriert. Manchen fällt das nicht so leicht, sie haben – aus unterschiedlichen Gründen - keinen ruhigen, ungestörten Platz zum Arbeiten, keinen, der sie unterstützen könnte, und manchmal wissen sie auch gar nicht so genau, wie sie die Aufgaben eigentlich angehen sollen. Schon in der Grundschule können hier große Lücken und Defizite entstehen, die später immer schwieriger aufzufüllen sind.

Genau hier greift die Hausaufgabenbetreuung "Schüler helfen Schülern". Seit einem Jahr nun arbeiten wir eng mit der Erich-Kästner-Schule zusammen. Es wurden 2 feste Kleingruppen à 8 Kinder der 3. und 4. Grundschulklasse gebildet, die sich 2 mal pro Woche am Nachmittag für ca. 2 Stunden während eines Schuljahres treffen. Hierbei handelt es sich vor allem um Kinder, die in der Schule bereits durch fehlende oder unzureichende Hausaufgaben aufgefallen sind, bei denen allerdings nach Einschätzung der Lehrer gutes Potenzial vorhanden ist, durch regelmäßige Unterstützung die Defizite auszugleichen, wobei die Hausaufgabenbetreuung nicht als Nachhilfe zu verstehen ist. Die Auswahl der Kinder sowie das Einholen der Zustimmung der Eltern erfolgt durch die jeweilige Klassenlehrerin/ Schulleiterin. Betreut werden die Kinder durch Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe des Theodor-Heuss- Gymnasiums. Dies hat den großen Vorteil, dass diese selbst noch in der Schülersituation sind, zudem aber während der Betreuung selbstverantwortliche Erfahrungen und soziale Kompetenzen sammeln können (Stichwort: Berufsfindung). Dabei betreuen jeweils 4-6 Gymnasiasten eine Grundschülergruppe . Sie erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung und die Kinder zahlen eine geringe Gebühr von 2€ pro Nachmittag. Bei Fragen können sich die Schüler an die Betreuer wenden, die mit ihrem Wissen Hilfe zur Findung von Lösungsansätzen anbieten können.

Zusätzlich wurde das Projekt "gecoacht" durch eine Dipl.-Psychologin, die jeweils zu Beginn des Schulhalbjahres mit den Jugendlichen einige pädagogische Grundsätze erarbeitete

Es geht darum, mit den Kindern gemeinsam Arbeitstrategien auszuprobieren und nach sinnvollen Lösungen zu suchen. Wir bieten ihnen gute Rahmenbedingungen, die ihnen die Erledigung ihrer Hausaufgaben ermöglichen. Dazu gehören die Kontinuität einer festen Gruppenstruktur und regelmäßige Zeiten, ein ruhiger Ort mit guten Lichtverhältnissen, an denen Hilfsmaterial (Wörterbuch, Atlas) ebenso zur Verfügung steht wie eine Ansprechperson. Konzentriertes Arbeiten wechselt sich mit kurzen Verschnaufpausen ab.

Das Ziel dieser Maßnahme ist, durch individuelle Betreuung die Kinder zu selbständigem Arbeiten anzuleiten. In der Folge einer stabilen und kontinuierlichen Entwicklung wird die Verbesserung der schulischen Leistungen und die Freude am Lernen gefördert. Dadurch werden den Kindern unverzichtbare schulische Bildungskompetenzen vermittelt, die ihnen den Übergang in weiterführende Schulen erleichtern.

Die Ergebnisse der Maßnahme wurde evaluiert und die Rückmeldungen waren von allen Seiten durchweg positiv – von Lehrern, Schülern und Betreuern.

Kinderarmut

Im Rahmen des Projektes Kinderarmut haben wir im Herbst diesen Jahres ein Kochseminar in Kooperation mit dem Soziale Stadt-Büro Mundenheim und unter der fachkundigen Begleitung von Ernährungs- und Diätberaterin Frau Wallacher durchgeführt. Aus preiswerten Nahrungsmitteln leckere, gesunde Gerichte zubereiten - Spaß haben beim gemeinsamen Kochen, Essen, Abwaschen und Aufräumen - fitter zu sein durch frisches, vitaminreiches, ausgewogenes Essen - das war das Ziel dieses Kochseminars. 8 Erwachsene und 12 Kinder konnten an diesem Spätnachmittag viel über gesunde Nahrungsmittel erfahren und gute Anregungen für die tägliche Essensversorgung mitnehmen.

Nach diesem erfolgreichen Kochevent hat der Kinderschutzbund Ludwigshafen auch im Stadtteil Hemshof in den Räumlichkeiten der Spielwohnung III ein Kochprojekt angestoßen. Unter dem Motto „Kinder kochen gemeinsam“ bereitet der Hobbykoch und Pädagoge Herr Knecht zusammen mit den Kindern der Spielwohnung und mit Vorstandsmitgliedern des DKSB alle 3 Wochen ein leckeres Mittagessen zu. Natürlich wird auch hier nach dem Kochen gemeinsam gegessen und aufgeräumt. Die von den Kindern ausgesuchten Gerichte schmecken gut, entsprechen gesunder Ernährung, sind einfach nachzukochen und preisgünstig. Ziel dieses Projektes ist es, Kinder ans Kochen heranzuführen und sie und ihre Eltern gleichzeitig zu sensibilisieren, wie wichtig gesundes Essen ist und wie einfach und preisgünstig diese Ernährung sein kann.

Kinderflohmarkt für Kinder und Jugendliche

Vier mal im Jahr geben wir Kindern ab 7 Jahren die Möglichkeit ihre nicht mehr genutzten Spielsachen und zu klein gewordenen Kleidungsstücke in der Walzmühle zu verkaufen.



Mit ca. 45 - 65 Ständen wird diese Gelegenheit gerne genutzt.

Folgende Überlegungen liegen dem Angebot zugrunde:

1. Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen werden gefördert durch das Sprechen und Verhandeln mit Fremden.
2. Umweltfreundliches Verhalten wird angeregt und praktiziert, da nicht mehr genutzte Dinge weitere Verwendung finden durch andere Nutzer.
3. Durchhaltevermögen und Aufmerksamkeit steigen durch Einhaltung der Standzeiten und die Eigenverantwortung in finanziellen Dingen.

Wir wünschen uns das Erkennen und auch danach Handeln unserer „kleinen“ und „großen“ Flohmarkt-Teilnehmer/-innen.

Schade nur, dass viele Eltern glauben die „besseren“ Verkäufer zu sein und nicht merken, dass sie dadurch ihren Kindern den Spaß und das Interesse am Flohmarkt schmälern.

Kinder können mehr, als wir Erwachsene ihnen zutrauen !



KJT – Kinder und Jugendtelefon

Auch in 2008 waren die ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater am Kinder- und Jugendtelefon (KJT) MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN sehr fleißig.

Leider liegen die aktuellen statischen Zahlen zu diesem Zeitpunkt des Druckes noch nicht vor. Diese können Sie in Kürze unter www.nummergegenkummer.de und dann beim KJT einsehen.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, führte der OV Mannheim von Juli bis Oktober 2008 eine zusätzliche Ausbildung durch. Die gemeinsame Ausbildung für das KJT und ET (Elterntelefon) wurde von 14 Ehrenamtlichen sehr erfolgreich absolviert. Somit können wir seitdem wieder auf 22 Ehrenamtliche am KJT zurückgreifen.

Jedoch der 05. Dezember 2008 war ein ganz besonderer Tag. An diesem Tag wurde die neue **Europaweite Rufnummer 116 111** für das KJT freigeschaltet. Seit diesem Tag sind beide Rufnummern aktiv geschaltet, und werden auch noch lange parallel betrieben werden. In allen europäischen Ländern ist in Zukunft unter dieser Nummer das KJT zu erreichen.

Mit der Freischaltung dieser Rufnummer ist jedoch zwingend die Erweiterung der Beratungszeiten verbunden. Diese werden für unseren Ortsverband zusammen mit Mannheim ab April 2009 täglich von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr sowie Samstags 10.00 – 12.00 Uhr betragen. Längerfristig ist für uns noch eine Ausweitung auf täglich 22.00 Uhr angedacht.

Um diese Herausforderungen zu meistern werden wir - diesmal in Ludwigshafen - Anfang 2009 nochmals neue Ehrenamtliche für das KJT ausbilden.

Die finanziellen Mittel dazu wurden uns noch im Dezember von der VR Bank Rhein Neckar und den Technischen Werken Ludwigshafen gespendet. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank dafür.





Kinderschutzdienst

Wie auch im Jahr 2007, war 2008 der Kinderschutzdienst voll besetzt. Damit konnte den Förderkriterien des Landes Rechnung getragen werden. Diese schreiben die Besetzung des Kinderschutzdienstes mit einer Psychologin und Sozialarbeiterinnen mit insgesamt zwei Vollzeitstellen vor.

Mit 91 Beratungsfällen war der Kinderschutzdienst im vergangenen Jahr voll ausgelastet. Dazu kamen noch 22 Kurzberatungen, d. h., dass diese Beratungen zwei Termine nicht überschritten haben.

Dem Engagement und der hohen Fachlichkeit der Mitarbeiterinnen ist es zu verdanken, dass 2008 annähernd die Hälfte der Fälle, 40 Kinder und Jugendliche, mit dem Thema sexueller Missbrauch begleitet werden konnten. In weiteren 31 Fällen wurden von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche durch den Kinderschutzdienst unterstützt. Parallel zu der Beratung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen ist ein Anstieg des Beratungsbedarfs von Angehörigen und Fachpersonal deutlich geworden, der zu einer zeitintensiven Mehrbelastung aller Mitarbeiterinnen führte.

Aufgrund steigender Fallzahlen entstand im Team der Wunsch nach Optimierung der Arbeit. Der Vorstand ermöglichte die Umsetzung dieses Wunsches in Form einer mehrtägigen Organisationsberatung. Im Ergebnis wurden im KSD neue Strukturen geschaffen. Frau Hartung übernahm die Leitung des Teams im August 2008. Die im Rahmen der Organisationsberatung gewonnenen Erkenntnisse werden kontinuierlich weiterentwickelt und dienen somit auch perspektivisch der Qualitätssicherung des Kinderschutzdienstes.

Aus fachlicher Sicht war es notwendig, sich von der langjährigen Supervisorin zu trennen. In der Regel wird ein Wechsel alle zwei bis drei Jahre als sinnvoll erachtet. Wir freuen uns, dass wir eine kompetente Fachfrau mit Erfahrung in der Kinderschutzarbeit für unsere Supervision gewinnen konnten.

Seit September hat der Kinderschutzdienst Rhein-Pfalz-Kreis/Speyer seine Arbeit aufgenommen. Dies versetzt uns in die Lage, zukünftige Fallanfragen aus dem Einzugsgebiet des neuen KSD entsprechend weiter verweisen zu können. Perspektivisch führt der Rückgang dieser Anfragen zu einer kleinen Entlastung unseres Kinderschutzdienstes, da zeitintensive Erstgespräche und Weitervermittlung entfallen.

Insgesamt ist jedoch mit einem kontinuierlichen Anstieg der Fälle zu rechnen, da aktuelle gesetzliche Initiativen zum Kinderschutz zu einer begrüßenswert höheren Sensibilität in der gesamten Öffentlichkeit führen und der Kinderschutzdienst als Fachstelle entsprechend häufig angefragt wird.

Kostenlose Rechtsberatung

Leider wurde von diesem kostenlosen Angebot im letzten Jahr kein Gebrauch gemacht, obwohl unsere drei Ludwigshafener Rechtsanwälte Gabriele Becker, Dieter Biehn und Angelika Stegmann wieder alle 14 Tage in unseren Geschäftsräumen zur Verfügung standen, um den Kindern und Jugendlichen Ihre Hilfe und Ihr Fachwissen anzubieten. Möglicherweise muß für dieses Angebot nochmals massiv geworben werden. Leider konnten im Schuljahr 2007/2008 nicht die geplanten Schulbesuche mit der vorgesehenen Werbung – im besonderen für die kostenlose Rechtsberatung - durchgeführt werden. Wie Sie alle wissen, war dieses Schuljahr sehr kurz und ermöglichte den Schulen keinerlei zusätzliche Termine.

Wie kommt man zu einer kostenlosen Rechtsberatung?

Die Kinder oder Jugendlichen rufen einfach unter der Tel.: 0621/ 52 52 11 in unserer Geschäftsstelle an. (Die Geschäftszeiten sind Di – Do 9.00 – 12.00 Uhr, sowie Di 14.00 – 16.00 Uhr) Dort brauchen sie nur ihren oder einen Vornamen, ihr Alter und ein Stichwort zur gewünschten Beratung (z.B. Umgangsrecht oder Diebstahldelikt) anzugeben. Das letztere dient dem Anwalt zur leichteren Vorbereitung auf das Beratungsgespräch. Dann kommen diese zur vereinbarten Zeit - 14tägig Mittwochsmittags zwischen 16.00 – 17.00 Uhr- in unsere Geschäftsstelle und werden dort in einem separaten Raum beraten. Die Beratung ist selbstverständlich anonym.

Unsere Rechtsanwälte übernehmen auch grundsätzlich kein Mandat eines solchen Falles. Sie führen nur eine Beratung durch, mit dem Ziel das anstehende Problem möglicherweise ohne Richter lösen zu können. Ansonsten bekommen die Kinder und Jugendlichen Adressen mit Ansprechpartnern, die Ihnen bei der Problemlösung weiterhelfen können.

Viele Ortsverbände beneiden uns um dieses Angebot. Deshalb wäre es schade, wenn wir dieses mangels Werbung einstellen müssten. Bitte machen auch Sie liebe Leser, dieses Angebot in Ihrem Bekanntenkreis bekannt.

notinsel



Im Januar fand ein Treffen der Notinselbetreuer in der Geschäftsstelle statt. Da die Zahl der noch aktiven Betreuer stetig abnahm, wurde eine Werbeaktion geplant. Ein Aufruf wurde an alle Stadteilbüros verteilt und in der Mitgliederzeitschrift KSA eingelegt. Die Antwortquote war leider sehr ernüchternd.

Von der Geschäftsstelle wurde die Liste der Notinselpartner auf Aktualität überprüft und ergänzt. Diese Liste wird vom Trägerverein Hänsel und Gretel in Karlsruhe im Internet veröffentlicht.

Zu Werbezwecken wurde über den Trägerverein Radiergummis bestellt, die inzwischen eingetroffen sind und auch regen Anklang gefunden haben. Mit dem diesjährigen Weihnachtsbrief wurde allen Notinselpartnern ein solches Präsent übermittelt.

Jungen, *Fit & Fair*

Selbstbehauptungskurse für Jungen

Im Jahr 2008 wurden die Selbstbehauptungskurse für Jungen von 7-9 Jahren „Jungen Fit und Fair“ erfolgreich fortgesetzt.

Mit Herrn Ralph Himmer, der in diesem Jahr durch seine Mitarbeit als Trainer Herrn Seitz in der Leitung der Kurse unterstützte, konnte die Betreuung der Jungs verstärkt werden. Das Konzept des Kurses wurde immer wieder durch die Begeisterung der Teilnehmer bestätigt, die alle eigentlich gerne eine Fortsetzung am nächsten Wochenende gesehen hätten.

Es zeigt sich auch, dass in den Kursen die Gruppen sowohl in Bezug auf das Alter, als auch in Bezug auf Auffassungsgabe und Temperament sehr inhomogen waren.

Auf der einen Seite waren da die schüchternen, verbal sehr kompetenten Jungs, auf der anderen Seite die extrem temperamentvollen Jungs, die Konflikte eher „körperlich“ lösen. Die Jungs konnten gegenseitig gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit sehr viel voneinander lernen, aus pädagogischen Gründen wäre es dagegen gut gewesen, die Gesamtgruppe in zwei Untergruppen zu unterteilen.

Die beiden Trainer und Herr Sauer vom Vorstand waren überzeugt davon, im Jahr 2009 das Programm fortzuführen und ggf. einen Aufbaukurs für Jungen der Altersgruppe von 9-11 Jahren anbieten zu können.





Selbstbehauptungskurse für Mädchen

Mädchen raufen und toben sich gern in einer Turnhalle aus. Sie entdecken allmählich das Fußballspielen für sich und lieben Fang- oder Abenteuerspiele in der Gruppe. Sie genießen es, laut zu sein und viel Platz zu haben. Leider kommen solche Bedürfnisse im Alltag oft zu kurz. Lernen findet überwiegend im Sitzen statt, es gibt immer weniger Spielräume im Freien. Mädchen nutzen zudem die vorhandenen öffentlichen Plätze deutlich weniger als Jungen. Auch der Zugang zu einem Sportverein und die Entscheidung für eine ganz bestimmte Sportart fällt Mädchen schwerer, wenn sie nicht gerade an Ballett, Turnen oder Reiten interessiert sind. Das alles trägt dazu bei, dass viele Mädchen körperlich unsicher sind und sich nicht behaupten oder körperlich wehren können, obgleich ein gesundes Durchsetzungsvermögen mehr und mehr in unserer Gesellschaft gefragt ist.

Um diesem Bedarf Rechnung zu tragen, bieten wir Wochenendkurse für Mädchen von 7 – 9 und 10 – 13 sowie ein regelmäßiges wöchentliches Training für Mädchen von 8 – 12 Jahren an. Hier können Mädchen nach Lust und Laune Sport treiben. Ein bewusst zusammengestelltes Spielangebot schult Reaktionsvermögen, Koordination, Körpergefühl, Kraft, Beweglichkeit, Durchsetzungsfähigkeit, faires Streiten und die Zusammenarbeit in der Gruppe. Spielerisches Raufen vermittelt unersetzliche Erfahrungen und Fähigkeiten zu körperlichen Auseinandersetzungen und zur Selbstverteidigung. Ebenso wird der bewusste Einsatz einer kräftigen, sicheren Stimme geübt. Die Trainerin Heike Metzger ist qualifiziert im Bereich Kampfsport und Selbstverteidigung, verfügt über Erfahrungen und gute Kenntnisse in Ballsportarten und trainiert seit vielen Jahren Mädchen und Frauen in der Rhein-Neckar-Region.

Spiele:Wagen

Der Spielewagen musste im Jahr 2008 leider verkauft werden. Nach dem Weggang von Herrn Pohl-Sturm ist es uns nicht gelungen einen geeigneten Nachfolger für den Einsatz des Wagens in der bisherigen Form zu finden. Auch die zeitweilige bloße Vermietung ohne Betreuer brachte nichts ein, sodass nur Kosten für den Erhalt entstanden.

Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Deutschen Kinderschutzbund OV Ludwigshafen (bezogen auf das Jahr 2008)

Aufgabenbereiche:	Anzahl der MitarbeiterInnen	Anzahl der Arbeitsstunden pro Jahr	Stundensatz Euro 10,00
Vorsitzende/r	1	610	6.100
stellvertr. Vorsitzende/r	1	254	2.540
Schatzmeister/in	1	250	2.500
Schriftführer/in	1	110	1.100
Beisitzer/innen	6	520	5.200
Projekte:			
Babysitterkurse	2	90	900
Betreuer Umgang	13	1.152	11.520
Elternbriefe	2	48	480
Elternkurse	1	19	190
Elterntelefon	14	930	9.300
Familienbegleitung	4	30	300
Flexible Kinderbetreuung	3	370	3.700
notinsel	7	25	250
KJT	1	55	550
Kinderflohmarkt	5	160	1.600
Rechtsberatung f. Kinder	4	12	120
Selbstbehauptungskurse	2	48	480
Sonstige (wie Mithilfe beim Kinderfest, Infostände)	29	1430	14.300
Spiele: Wagen	1	8	80
Sumgait	1	12	120
Qualitätssicherung:			
Supervision (ehrenamtlich)			
Schulung (ehrenamtlich)			
Gesamt	99	6.133	61.330

Die Arbeit des Ortsverbandes basiert auf der Finanzierung durch Zuschüsse, Beiträge, Spenden und Zuweisungen von Geldbußen. Um eine Kontinuität unserer vielfältigen Angebote aufrecht zu erhalten, sind wir auf jede aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen, deshalb unsere Bitte:

Werben Sie für den Gedanken des Kinderschutzes

Werben Sie Mitglieder und arbeiten Sie bei uns mit

Helpen Sie uns durch Ihre Spende

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Ludwigshafen e.V.
Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen

Tel. 0621 / 52 52 11

Fax: 0621 / 52 52 26

E-Mail: info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Homepage: www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 500 10) Konto-Nr. 90 12 98